

aber König Ludwig im Sommer 1166 in Chalon erschien und das Land des Grafen verheerte, traf er nirgends auf den Widerstand von Brabanzonen. Nur einzelne griff er noch auf und ließ sie erbarmungslos hängen.¹⁾ Die meisten waren offenbar inzwischen nach Italien weitergezogen, wo sie im Herbst 1166 eingetroffen sein müssen. Denn es kann kaum zweifelhaft sein, daß Teile der Brabanzonentruppe, die dann im kaiserlichen Heer kämpfte, auf ihrem Durchzug durch Burgund die Reichsgrenze an der Saône überschritten und unterwegs Cluny geplündert hatten, vielleicht wirklich auf Anstiften des Grafen von Chalon. Der Name Brabanzonen, als volkssprachlicher Ausdruck gekennzeichnet, tritt dabei wohl überhaupt zum erstenmal auf.²⁾ Es ist noch kein geläufiger Söldnername, sondern bezeichnet offenbar wirklich die Herkunft aus Brabant. Als Deutsche aus dem Reich betrachtet

dischen Mönch, hg. v. A. Molinier, *Die de Louis le Gros* (Coll. de Textes 1887) S. 172 ff.: Willermus comes Cabilonensis . . . ecclesiam Cluniacensem atrociter persequabatur. Ipse equidem infinitos predones, vulgo dictos Brabantiones, qui nec deum diligunt nec viam veritatis cognoscere volunt, ad crudelitatem sue tyrannidis explendam colligens, sceleratis satellitibus fretus adversus predictam ecclesiam, ut eam depredaretur, predo profectus est. Monachi vero solum divinis armis et ecclesiasticis vestimentis induti, cum sanctorum reliquiis et crucibus tyranno obviam cum magna multitudine populi processerunt. Illa autem satellitum predictorum pessima turba monachos sacris vestimentis spoliaverunt et more ferarum, que fame urgente ad cadavera concurrunt, quingentos et eo amplius burgensium Cluniacensium atrociter sicut oves mactaverunt.

¹⁾ Ebd.: Quoscumque autem ex predictis Brabantionibus divinam voluntatem contemnentibus diabolique sequacibus capere potuit, in vindictam ecclesie dei furcis suspendi fecit. Quorum unus vitam suam redimere infinita pecunia volens, non impetravit, sed eadem pena plexus est.

²⁾ Nur ein Brief des Propstes, Defans und Kapitels von Auxerre an Ludwig VII. (Rec. 16 S. 93 f.) mit der Beschwerde über den Grafen von Nevers, quod servientes sui ex mandato suo Brebentiones suos in quadam parte terrae nostrae iacere fecerunt, scheint bereits 1164 geschrieben zu sein, da in diesem Jahr der Streit zwischen dem Grafen von Nevers und dem Bischof von Auxerre beigelegt wurde (s. ebd. S. 94). Das wäre dann die früheste Erwähnung von Brabanzonen, die demnach schon 1164 ziemlich weit jenseits der Reichsgrenze in Frankreich aufgetaucht wären. Doch scheint mir die Datierung des Briefes nicht sicher.